# ORGEL-EINWEIHUNG

## KIRCHE MARIA HIMMELFAHRT, SONTHEIM

PFINGSTMONTAG, 27. MAI 1985

# Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Gemeindebürger!

Mit der Einweihung des kirchlichen Gemeindezentrums an der Brenzer Straße im Februar 1980 ging ein langgehegter Wunsch der katholischen Kirchengemeinde in Erfüllung, zumal die alte Kirche in der Wöhrstraße den baulichen Anforderungen an eine Kirche seit langem nicht mehr entsprach. Kirche und neues Rathaus bilden nun an der Nahtstelle von Sontheim und Brenz einen städtebaulich gut gelungenen neuen Ortsmittelpunkt.

Mit dem Einbau einer neuen Orgel kann das Kirchenbauprojekt endgültig abgeschlossen und die Kirche selbst mit noch mehr Leben erfüllt werden.

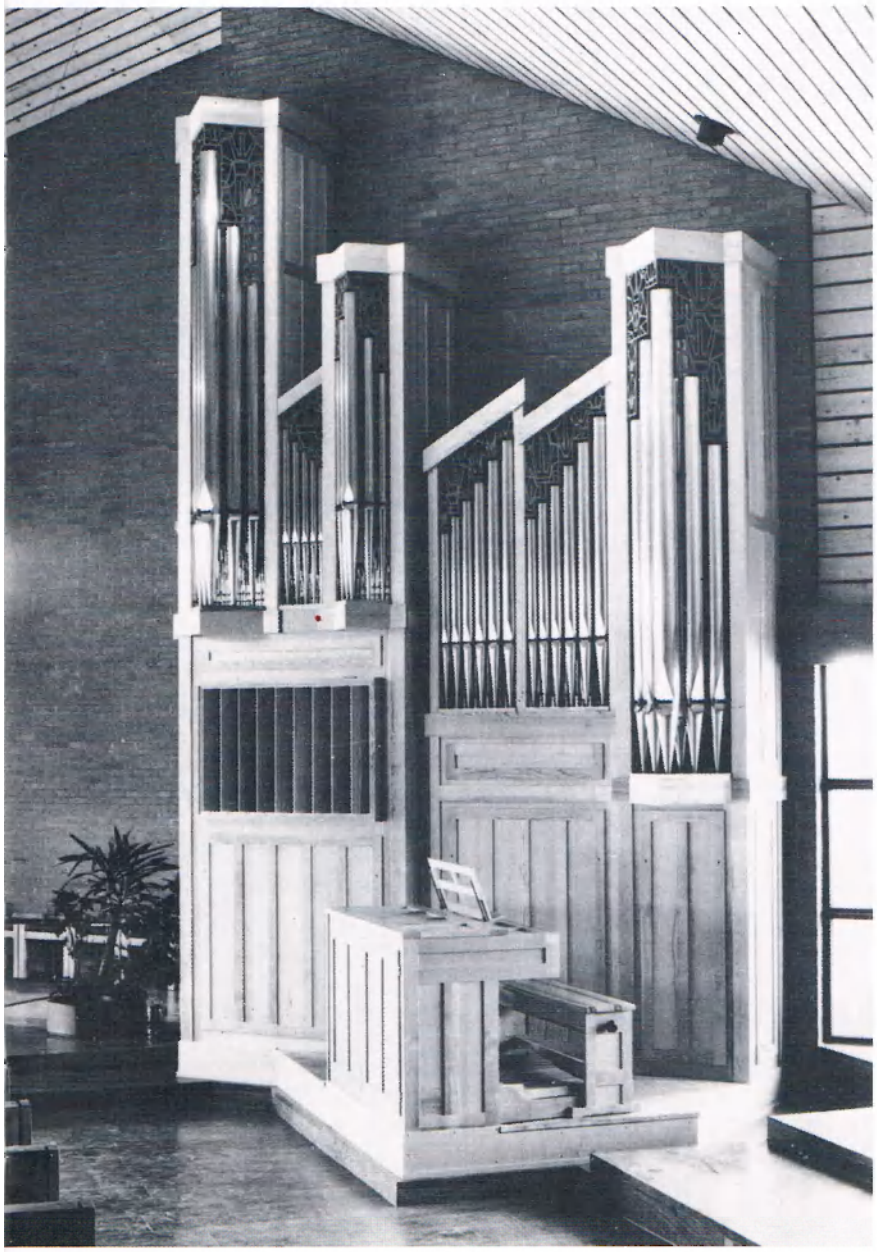
Zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, Sammlungen und die Spenden vieler Gemeindebürger legten den finanziellen Grundstock für das Projekt „Orgelneubau". Dank der vielfältigen Bemühungen von Kirchengemeinderat und Gemeindegliedern kann die neue Orgelweihe bereits in einem feierlichen Gottesdienst an Pfingsten erfolgen.

Die katholische Kirchengemeinde Sontheim dürfen wir zu diesem gelungenen Projekt recht herzlich beglückwünschen. Allen, die zum Einbau dieser neuen Orgel beigetragen haben, gilt auch der Dank der bürgerlichen Gemeinde, da das neue Orgelwerk ganz sicher auch eine Bereicherung für uns alle darstellt.

Wir wünschen, daß Kirche und Gemeindezentrum durch die Musik der neuen Orgel in künftigen Gottesdiensten noch mehr mit pulsierendem Leben erfüllt wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Hermann Eberhardt
Bürgermeister



# Grußwort an Domkapitular Msgr. Hubert Bour

Wir begrüßen herzlich in Sontheim zu unserer Orgelweihe Herrn Domkapitular Msgr. Hubert Bour.

Domkapitular Bour wurde 1941 geboren und 1965 zum Priester geweiht. Er war wissenschaftlicher Assistent an den Universitäten Würzburg und Tübingen, dann persönlicher Referent unseres Bischofs Georg Moser.

Seit 1.7.1980 ist Msgr. Hubert Bour im Domkapitel unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Hier ist er Referent für Glaubensfragen und Ökumene, für Sekten- und Weltanschauungsfragen, sowie für das ständige Diakonat. Er ist ferner Gebietsreferent der Region VI unserer Diözese. Diese Region umfaßt die Dekanate Aalen, Ellwangen, Heidenheim, Neresheim und Schwäbisch Gmünd.

Katholische Kirche Maria Himmelfahrt

# Alles, was Odem hat, lobe den Herren. (Ps 150,6)

Wir freuen uns, daß wir unsere neue Orgel am Pfingstmontag 1985 einweihen und in Dienst nehmen können.

## I. Die Orgel dient dem Lob Gottes und der Erbauung der Gemeinde.

Der Gesang und der Klang von Instrumenten sind seit eh und je Bestandteil der Gottesdienste. Der Sänger des Psalms will Gott den wohllautenden Klang auf dem zehnsaitigen Psalter darbringen als Gabe des Lobes, des Dankes und als Antwort auf Gottes Gnade und Verheißung. Nachdem Musikinstrumente erfunden wurden, wurde die Orgel zur Königin der Instrumente. Die Orgelmusik begleitet das verkündete Wort und faßt die Antwort der Gemeinde zusammen, von der demütigen Klage bis zum festlichen Lob.

Die Orgel vermag der Vielstimmigkeit der lobenden und bittenden Gemeinde harmonisches Gefüge und Ordnung zu geben.
Musik, Kunst und Religion gehören zusammen.
Musik spricht die tiefen Schichten der Seele an.
Musik, Kunst und Religion ist Überschreitung der armen Wirklichkeit in erträumte Ideale und in erhoffte Vollendung.
Die Musik schafft Gemeinschaft. Die Musik verbindet und verändert uns Menschen. Musik hilft zur Freude. Wir können Mißtrauen, Überforderung und Langweile ablegen.

Das Ohr ist das Tor zur Seele. Über dieses Tor kommt auch der Glaube zu uns. Der Glaube kommt vom Hören.
Unsere Gottesdienste verarmen, wenn sie nur vernünftig sind. Der ganze Mensch soll hineingenommen werden. Wir versuchen Gott zu loben mit Verstand, Gefühl, Herz und Leib.
Dieses Lob Gottes befreit uns von Ichsucht.
Dieses Lob Gottes befreit uns zur Liebe.

Joseph Haydn sagte kurz vor seinem Tod: „Ich hab's mit meinem Leben gehalten wie mit meinen Kompositionen. Ich hab sie mit Gott begonnen und mit einem ‚Laus Deo – Lob sei dir Gott' beendet. Gottes Lob war der goldene Faden, der sich durch mein ganzes Leben zog."

## II. Werdegang

Der Kirchengemeinderat überlegte sich einige Male: Dürfen wir eine neue Orgel anschaffen? Oder müssen wir darauf verzichten und unsere ganze Kraft für die Mission und die Notleidenden einsetzen? Für den Kirchengemeinderat war es keine leichte Entscheidung, sich für eine neue Orgel zu entscheiden. In der 2. Hälfte des Jahres 1981 gingen wir an die Planung. Herr Zinnecker, Kirchenmusikdirektor Halbe und Architekt Ferner waren wertvolle Berater. Einige Informationsfahrten wurden durchgeführt. Am 15.3.1982 beschloß der Kirchengemeinderat, dem Orgelbaumeister Rudolf Kubak, Augsburg, den Auftrag für den Bau einer Orgel mit 18 Registern zu geben.

In der Werkstatt des Orgelbauers:
Der Plan wird eingehend studiert.

Diese Register bestehen aus 1060 Pfeifen. Die Kosten der Orgel betragen ca. 239.000,– DM. Die Disposition stammt von Rudolf Kubak in Zusammenarbeit mit Klaus-Michael Zinnecker.

### III. Dank

Wir danken herzlich unseren Gemeindemitgliedern für die zahlreichen, großzügigen Spenden.
Wir danken der bürgerlichen Gemeinde Sontheim, Bürgermeister Eberhardt und den Gemeinderäten für einen finanziellen Beitrag.
Besonders danken wir Herrn Zinnecker für seine fachmännische Beratung und sein großes Engagement.
Wir danken Herrn Kirchenmusikdirektor Halbe und Herrn Architekt Ferner für ihren Rat.
Wir danken sehr dem Orgelbaumeister Rudolf Kubak, Augsburg, und seinen Mitarbeitern.
Jemand hat eine Orgel mit 20 Registern beschrieben und errechnet, daß eine solche Orgel aus 12.000 Einzelteilen besteht, die alle von Hand angefertigt sind. Dazu ist ein Arbeitsaufwand von ca. 5.700 Stunden erforderlich. Ein Orgelbauer bräuchte fast 3 Jahre, wenn er das Instrument allein bauen wollte.
Wir können uns mit Hilfe dieser Zahlen besser vorstellen, was an Erfahrung, Wissen, handwerklichem Können und schöpferischer Fähigkeit erforderlich ist für solch ein Kunstwerk.
Wir danken ferner Herrn Pfarrer Georg Birkle, Augsburg, für den Entwurf der Schleierbretter.

Bild Mitte, links
Der Spieltisch wird gefertigt

Bild Mitte, rechts
Aufbau der Orgel in der Werkstatt

Pfarrer Hauber und einige Kirchengemeinderäte freuen sich über den ersten Ton aus einer der Orgelpfeifen

Bild links
Das Gehäuse der Orgel steht – Richtfest kann gefeiert werden

Bild rechts
Letzte Arbeiten am Innenleben der Orgel

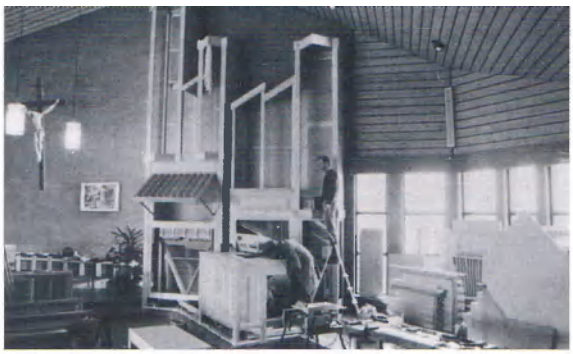
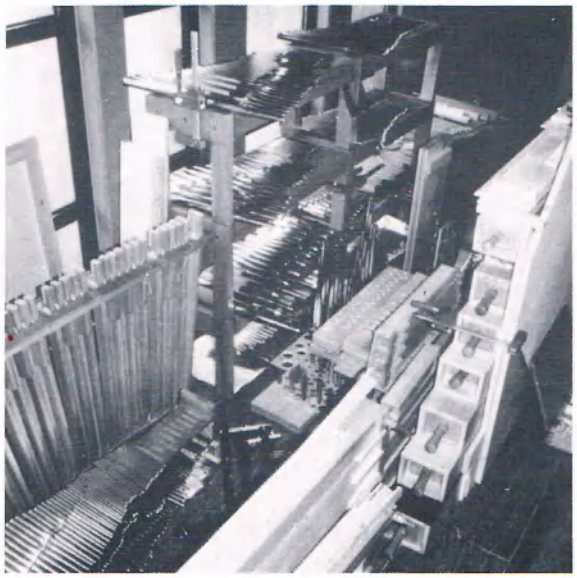


Bild links
Tausende von Einzelteilen werden benötigt

Bild rechts
Anspruchsvolle Konstruktion des Trakturverteilers, bedingt durch die Schrägstellung des Spieltisches



Schließlich danken wir für die Mitwirkung und Gestaltung des Gottesdienstes zur Orgel-Einweihung:
Herrn Domkapitular Msgr. Hubert Bour, den Mitgliedern des Orchesters, den Mitgliedern unseres Kirchenchores, dem musikalischen Leiter Klaus-Michael Zinnecker.

## IV. Wunsch

Wir wünschen, daß die Orgel beiträgt zum Lob Gottes (Ps 43,4) und zur Freude der Gemeinde, des Kirchenchores und unserer Organisten Klaus-Peter Zinnecker, Peter Hartmayer und Aloisia Steiner.
Sie möge für viele Generationen beitragen zu dem, was auf alten Orgeln steht:
Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre.

Kirchengemeinderat in Sontheim a. d. Brenz
Franz Baumann; Anton Berger; Irmgard Eberle; Heinz Heger; Ulrich Hieber; Marianne Röhm; Ingo Rzepka; Josef Steiner; Ilse Wengenmayer;
Konrad Horn, 2. Vorsitzender;
Maria Mack, Schriftführer;
Rudolf Resch, Kirchenpfleger;
Paul Hauber, Pfarrer.

Ps 43,4
So will ich zum Altar Gottes treten,
zum Gott meiner Freude.
Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben,
Gott, mein Gott.

# Klaus-Michael Zinnecker über die neue Orgel

Liebe Gemeinde!

Am 24. Februar 1980 hat Bischof Dr. Georg Moser in einer feierlichen Handlung die Maria-Himmelfahrt-Kirche geweiht und der Sontheimer Gemeinde für den Gottesdienst übergeben. Das Bauwerk war gelungen. Nur für die Kirchenmusik mußte zunächst ein kleines Orgelpositiv aufgestellt werden, in der Hoffnung, daß die Kirche bald eine richtige Orgel bekäme. Bereits am 2. November 1981 befaßte sich dann der Kirchengemeinderat mit der Ausschreibung für eine neue Orgel, und nach einer gründlichen Beschäftigung mit den Instrumenten verschiedener Orgelbauer wurde am 15. März 1982 der Firma Kubak in Augsburg der Auftrag erteilt.

Was wir wollten, war keine große Orgel. Was wir wollten, war ein kleines, in Klang und handwerklicher Fertigung aber hochwertiges Instrument, das seinen liturgischen Dienst über Generationen hinweg befriedigend erfüllen kann. Vor allem diese Gründe waren es, die uns dazu bewogen, einem zwar etwas teureren, aber dafür hervorragenden Orgelbauer unser Instrument anzuvertrauen. So sollten wir nun eine der kleinsten, zugleich aber qualitativ besten Orgeln unserer Umgebung bekommen. Für die Übergangszeit stellte uns Herr Kubak eine kleine Truhenorgel zur Verfügung.

Am heutigen Tag nun wird die neue Orgel durch die Weihe in den Dienst der Gemeinde gestellt. Viele werden sich aber auch heute fragen, ob ein so hoher finanzieller Aufwand noch zu rechtfertigen ist angesichts der Hungersnöte in den Ländern der Dritten Welt. Sind wir jedoch ehrlich und konsequent, müßten wir unseren gesamten Lebensstandard, nicht nur den Bau einer Orgel, an dieser Frage messen.

Wir brauchen kein schlechtes Gewissen zu haben, denn neben ihrer sozialen Aufgabe hat die Kirche immer auch die Pflicht, die Kunst zu fördern, die die Menschen vor einer innerlichen Verarmung bewahrt. Papst Johannes Paul II. sagte 1980 Im Herkules-Saal zu München anläßlich seiner Ansprache an die Künstler: „... Eine Partnerschaft von Kirche und Kunst im Blick auf den Menschen besteht darin, daß beide den Menschen aus seiner Knechtschaft befreien und ihn zu sich selbst führen wollen. Sie eröffnen ihm einen Raum der Freiheit, Freiheit von den Zwängen des Nutzens, der Leistung um jeden Preis, des Effekts, der Verplanung und Funktionalisierung.

Die Kirche braucht die Kunst, sie braucht sie zur Vermittlung ihrer Botschaften. In den Dienst des Glaubens, wie er im Gottesdienst zu Wort kommt, stellt sich auch die Musik ..."

So haben wir in unserer neuen Orgel einen Partner für unsere gottesdienstlichen Versammlungen gefunden. Sie wird uns in Zeiten der Trauer mit ihren milden Klängen trösten, an unseren Festen aber wird sie mit Ihrer ganzen Klangpracht jubeln. Sie wird sich jedoch auch wünschen, von der Gemeinde angenommen und vor allem angehört zu werden.

# Der Orgelbauer zu seinem Werk

Das liturgische Programm der neuen Maria-Himmelfahrt-Kirche zu Sontheim a. d. Brenz sieht einen überzeugenden Stellplatz für die Orgel vor. Allein dadurch wird sie schon als Instrument der Verkündigung in den gehobenen Dienst um den Altar mit einbezogen. Das verpflichtet den Orgelbauer, nicht nur einen Baukörper von architektonischer Sauberkeit zu schaffen, sondern auch das königliche Instrument als die dienende Magd darzustellen.

Der Mut der Beteiligten ließ mich einen unsymmetrischen Prospekt erfinden; er zeigt mit seiner klaren Teilung die instrumentenbauliche Ordnung. Von besonderem Reiz war für mich die Anwinkelung des freistehenden Spieltisches um 45° mit einer anspruchsvollen Führung der Mechanik. Mit diesem Bezug auf den halben Rechten Winkel, von dem der Grundriß der Kirche lebt, gelang auch eine überraschend gute Verteilung des Platzes in der Zone der Kirchenmusik. Der Organist sitzt zur Gemeinde und hat als Kantor den besten Kontakt zu ihr.

Das massive Eschenholz, aus dem Klangschrein und Spieltisch gefertigt sind, geht mit dem des Gestühls zusammen. Die Schleierbretter nehmen das Thema der Kirche auf: Die für jeden Menschen vorgesehene Vollendung in Gott erfuhr Maria in ihrer Himmelfahrt als erster Mensch. Leiden und Befreiung zeichnen ihren und unseren Weg. So bilden Kreuz und Krone das Grundgewebe; die in Einzelbuchstaben gesetzten Worte „Ohne Kreuz keine Krone, ohne

Der Orgelbaumeister beim Intonieren und Stimmen

Hoffnung kein Himmel" deuten diese Formen. Das klangliche Konzept geht von der gewachsenen süddeutschen Orgeltradition aus und bietet für den liturgischen Gebrauch aber auch für die konzertante Darstellung vielfältiger Orgelliteratur eine reiche Palette von Klängen an.

Disposition:

| HW: | SW: | Pedal: |
|---|---|---|
| Principal 8' | Copl 8' | Subbaß 16' |
| Rohrflöte 8' | Amarosa 8' | Octavbaß 8' |
| Octav 4' | Fluet 4' | Octavbaß 4' |
| Nasard 2 2/3' | Gemshorn 2' | Posaunbaß 8' |
| Octav 2' | Larigot 1 1/3' | |
| Terz 1 3/5' | Sifflet 1' | |
| Mixtur IV | Cromorne 8' | |
| | – Tremulant | |

Das Instrument wurde als opus 75 anno 1985 von der Orgelbauwerkstatt Rudolf Kubak – Augsburg angefertigt. Die Schleierbretter schuf Georg Birkle – Augsburg.

# Gottesdienst
# zur Orgelweihe

Pfingstmontag, 27. Mai 1985, 10.00 Uhr

**EINGANG**
Max Reger (1873–1916)
„Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren"
Choralvorspiel, opus 67
GL 258

**KYRIE***

**GLORIA***

**ZWISCHENGESANG**
Heinrich Schütz (1585–1672)
„Alles, was Odem hat, lobe den Herrn",
Psalm 150
für vierstimmigen Chor a capella

**ORGELWEIHE**
Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)
„Vater unser im Himmelreich"
Choral mit Variationen
aus der Orgelsonate Nr. 6 d-moll, opus 65

**CREDO***

**GABENBEREITUNG**
GL 270

**SANCTUS***

**AGNUS DEI***

**KOMMUNION**
Johann Pachelbel (1653–1706)
„Christus, der ist mein Leben"
Choral mit Variationen
GL 267, 1–4

**AUSZUG**
GL 257, 1+2
Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Praeludium G-Dur BWV 541

*Valentin Rathgeber (1682–1750)
Missa F-Dur, „Declina a malo", opus 1 Nr. 1
für Soli, Chor, 2 Violinen und Generalbaß

**AUSFÜHRENDE**
Susann Trautmann, Sopran;
Marlies Bernet-Götz, Alt;
Reinhold Schlipf, Tenor; Richard Bechtle, Baß;

Chor der katholischen Kirchengemeinde, Sontheim.

Bernhard Hellwig, Agathe Steiff, Carmen Zinnecker,
1. Violine;

Andrea Hanke, Barbara Riede, Jakob Steiff,
2. Violine;

Frank Baier, Violoncello;
Andreas Lehnert, Kontrabaß;
Peter Hartmayer, Orgelpositiv;
Klaus-Michael Zinnecker, Orgel.

Leitung: Andrea Schön

# Weihe der Orgel

P: Unsere Hilfe Ist im Namen des Herrn.

A: Der Himmel und Erde erschaffen hat.

P: Herr, erhöre mein Gebet.

A: Und laß mein Rufen zu dir kommen.

P: Lasset uns beten.

Herr, unser Gott, nimm in dieser festlichen Stunde unseren Lobpreis an. In ihm erklinge das neue Lied, das deine Erwählten in der Freude deines Sohnes singen, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

A: Amen.

L: Orgel, du ehrwürdiges Instrument der Kirche, verkünden sollst du des allmächtigen Vatergottes Lob, sollst erklingen zum heiligen Opfer unseres Herrn Jesus Christus, anrufen sollst du Gottes Heiligen Geist, der wahrhaft ausgegossen ist über Himmel und Erde.

L: Orgel, verkünden sollst du die Barmherzigkeit, Liebe und Gerechtigkeit Gottes, der unser Heil und Hoffnung ist, sollst erzählen von der Hoheit der Engel und Heiligen, reden sollst du vom Frieden und von der Einheit aller Christen.

L: Orgel, erfüllen sollst du dieses Gotteshaus mit dem Klang deiner Freude, sollst trösten die Trübsal der Trauernden, erheben die Herzen der Sünder zum Gott des Erbarmens, hintragen sollst du unsere Bitten zum Thron der Mutter aller Gnaden.

L: Orgel, du ehrwürdiges Instrument der Kirche, preisen sollst du die Macht, die Erhabenheit und die Herrlichkeit des dreieinen und ewigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

P: Lasset uns beten.

Großer Gott, du willst, daß wir Menschen dir in der Freude des Herzens dienen. Deshalb lassen wir Musik und Instrumente zu deinem Lob erklingen. Du hast deinem Diener Mose den Auftrag gegeben, Posaunen anzufertigen, damit sie bei der Feier des Opfers erschallen. Mit Flöten- und Harfenklang hat das auserwählte Volk dir seine Loblieder gesungen. Dein Sohn ist Mensch geworden und hat jenen Lobgesang auf diese Erde gebracht, der in den himmlischen Wohnungen durch alle Ewigkeit erklingt. Der Apostel mahnt uns, dir aus vollem Herzen zu singen und zu jubeln.

In dieser festlichen Stunde bitten wir dich: Segne + diese Orgel, damit sie zu deiner Ehre ertöne und unsere Herzen emporhebe zu dir. Wie die vielen Pfeifen sich in einem Klang vereinen, so laß uns als Glieder deiner Kirche in gegenseitiger Liebe und Brüderlichkeit verbunden sein, damit wir einst mit allen Engeln und Heiligen in den ewigen Lobgesang deiner Herrlichkeit einstimmen dürfen. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

VORSCHAU

MARIA-HIMMELFAHRT-KIRCHE, SONTHEIM
SONNTAG, 7. JULI 1985, 18.00 UHR

# KONZERT

## MIT CHOR-, ORGEL- UND ORCHESTERWERKEN

von J. S. Bach, C. Ph. E. Bach, G. F. Händel, J. Haydn und W. A. Mozart

Chor der katholischen Kirchengemeinde; ein Instrumentalensemble;
Gebrüder Staudenmaier, Trompete; Richard Bechtle, Orgel;
Leitung: Klaus-Michael Zinnecker.

✧ ✧ ✧ ✧ ✧

MARIA-HIMMELFAHRT-KIRCHE, SONTHEIM
SONNTAG, 6. OKTOBER 1985, 18.00 UHR

# ORGELKONZERT

## MIT WERKEN VON J. S. BACH, W. A. MOZART, M. REGER U. A.

KLAUS-MICHAEL ZINNECKER, ORGEL